

Einer der ersten und wichtigen Schritte für die neu geschaffene Region EMEA war die logistische Neuausrichtung des SSC (Sika Supply Center) für PU-Dicht- und Klebstoffe.

Dazu hatte die Konzernleitung einer Projektgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden des SSC, Corporate Procurement, Corporate Operations, Region EMEA und

Sika Deutschland, den Auftrag gegeben, bis Ende Januar 2012, eine Alternative für das SSC Lager in Frankfurt/Main zu erarbeiten. Das Ziel war, dass die Lagerkosten, verglichen mit Frankfurt, reduziert und der Lieferservice verbessert werden. Die Möglichkeiten zur Optimierung in Frankfurt sind diesbezüglich ausgeschöpft. Da der Vertrag mit dem Logistikdienstleister Infraseriv Mitte 2013 auslief, wollte man die Chance nutzen, zu diesem Zeitpunkt eine Alternative zu haben.

Es wurde eine Ausschreibung an ausgewählte Logistikdienstleister gemacht und Ende Januar 2012 erhielt die Firma LSU Schäberle Logistik- und Spediti-

onsunion in Stuttgart-Weilimdorf den Zuschlag. LSU betreibt bereits seit zehn Jahren erfolgreich das Zentrallager der Sika Deutschland, das über ca. 17 000 Palettenplätze verfügt.

LSU ist ein mittelständisches, inhabergeführtes Familienunternehmen und beschäftigt sich seit 1973 mit nationalen und internationalen Transporten sowie logistischen Aufgaben jeder Art, besonders im Gefahrgutbereich. Das Unternehmen hat sich seither zu einer der bedeutendsten Speditionen im Grossraum Stuttgart entwickelt. LSU verfügt über ein grosses Know-how in Logistik und Distribution, sowie über die Kompetenz als >

nationale und internationale Spedition flächendeckend Transporte für Deutschland, Ost-, West-, Süd- und Nordeuropa abzuwickeln. Zum Einsatz kommen umweltorientierte Transporte wie "hub and spoke" durch die ONLINE-Systemlogistik und Kombitransporte mit der Bahn sowie LKW Direkttransporte.

Nachdem die Entscheidung für den Logistikpartner getroffen war, wurde im April 2012 erneut eine Projektgruppe gebildet, die sich um die Realisierung und die Inbetriebnahme des neuen Logistikstandortes kümmern sollte, sowohl operativ, als auch IT-technisch. Dieses Team bestand aus Mitarbeitenden des SSC, der vier SPM Werke (Zürich, Düdingen, Cerano und Bad Urach), der SIS, der Firma LSU, der Sika Deutschland, als auch aus externen Consulting-Partnern, wie SAP Consulting, J+M, sowie Hübner IT Zollberatung.

Das Lager, das Sika beziehen sollte, gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Auf dem vorgesehenen Grundstück stand noch ein anderes Gebäude. Dieses wurde im Mai 2012 abgerissen und parallel zu den Bauarbeiten für das neue Lager, das eigens für Sika gebaut wurde, begann das IT Implementierungsprojekt. Am 10. Mai 2012 war Projekt-Kickoff bei LSU in Weilimdorf. Es folgte ein Zeitraum von sechs Wochen, währenddessen eine Ist-Analyse der Prozessanforderungen gemacht wurde. Darauf basierend wurde dann das Grobkonzept entworfen. Im Anschluss ging es dann an die Feinspezifikation der einzelnen Prozesse. Um keine Zeit zu verlieren und ein besseres Verständnis zu bekommen, wurde sys-

temseitig schon mit dem Prozessprototyping begonnen. Es folgten viele intensive Testmonate und Dank des grossen Engagements des Projektteams konnten wir wie geplant, genau ein Jahr später, am 10. Mai die erste Palette aus dem Werk Bad Urach entgegennehmen und einlagern.

Das neue Lager ist ein Schmalganglager, in dem auch Gefahrgut gelagert werden kann. Es verfügt über 36 Regale, mit 23 000 Plätzen und vier unterschiedliche Fachhöhen sowie 16 Verladetoren. Aktuell wird im Zweischichtbetrieb gearbeitet. Alle Prozesse im Lager sind scannergeführt, von der Entladung des LKW's, über die Einlagerung, Kommissionierung, Auslagerung bis zur Verladung.

Das Lager wird mit SAP EWM verwaltet, einem SAP System zur Betreuung von grossen Lagern und Distributionszentren. Das SAP EWM ist ans SAP Alliance ERP angebunden und hat ebenfalls eine Schnittstelle zum SAP GTS, unserem Zollsystem.

Das Lager des SSC bekommt die PU-Dicht- und Klebstoffe aus den vier produzierenden Werken Bad Urach, Zürich, Düdingen und Cerano und liefert mit allen drei Verkehrsträgern, also per LKW, Seefracht LCL oder auch Container, sowie Luftfracht an ca. 40 Sika Verkaufsorganisationen weltweit aus. Da die internationalen Sicherheitsrichtlinien besondere Anforderungen an Versender von Luftfrachtensendungen stellen, hat sich LSU zum Reglementierten Beauftragten und Sika Deutschland zum **Bekanntem Versender** zertifizieren lassen, um auch hier

allen rechtlichen Anforderungen zu entsprechen.

Eine der Herausforderungen des Projektes war es die Zollabwicklung für die Ware Schweizer Ursprungs zu übernehmen. Diese Abwicklung hatte das Lager Frankfurt bisher auch für Sika gemacht, allerdings in einem separaten System, völlig entkoppelt von SAP.

Da das SSC in Deutschland nicht registriert ist, kann es somit auch beim Deutschen Zoll keine Bewilligung zur Führung eines Zolllagers, als auch weitere Abwicklungserleichterungen beantragen. Diese Bewilligungen, und die damit verbundenen Bürgschaften, hat die Sika Deutschland für das SSC nun beantragt und bewilligt bekommen und vertritt das SSC in der Zollabwicklung. Sika Deutschland hat sich eigens dafür zum **Authorized Economic Operator Customs** zertifizieren lassen.

Ab 10. Mai 2013 wurde über einen Zeitraum von vier Wochen im Wochenrhythmus, die Ablieferung der Produktionsware der SPM Werke von Frankfurt auf das neue Lager in Weilimdorf umgestellt und somit die Wareneingangsmenge kontinuierlich gesteigert. Parallel dazu wurde in diesem Zeitraum auch noch die Bestandsware von Frankfurt sukzessive nach Weilimdorf umgezogen, in Summe 3 000 Paletten, die zu den Wareneingängen aus den produzierenden Werken, sowie den bereits ab der ersten Woche stattfindenden Warenausgängen, hinzugekommen sind.

Die operative Versandabwicklung wurde unterteilt. Der Customer Service in Sarnen organisiert, wie bisher, die See- und Luftfrachtensendungen. Die Durchlaufzeiten für LKW Sendungen im Lager wurden von zwei Tagen auf einen verkürzt. Vor Ort kümmern sich fünf Mitarbeitende um die administrative Versandabwicklung für die LKW Transporte, sowie die Zollabwicklung vor Ort, als auch um die Wareneingangsabwicklung und die Lagerkoordination. LSU stellt das Lager, sowie das gewerbliche Personal für den Betrieb.



Die Umstellungsphase stellte eine grosse Herausforderung an den Customer Service, ans S+OP Team, als auch an die neuen Kollegen in Weilimdorf dar. Es musste täglich abgestimmt werden, welche Kundenauftragspositionen noch ab Frankfurt versendet werden oder schon ab Weilimdorf und welche Artikel schon umgezogen werden können. Mitte Juni 2013 war dann

auch der Umzug beendet und seit Ende Juni ist Sika aus dem Lager in Frankfurt ausgezogen. Inzwischen haben sich die Prozesse und Abläufe zwischen den Bereichen des SSC und des neuen Lagers eingespielt und laufen rund.

Der erfolgreiche und pünktliche „Going-Live“ dieses Projektes basiert auf motivierten und engagierten Mitarbeitenden, aller Projektmitglieder und -beteiligten. Dafür an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an ein solch aussergewöhnliches Team. <